

Eine Kaffeegesellschaft.

Ganz Barstetten bestand bloß aus der langen Hauptgasse und etwa acht oder zehn Nebengassen. Der einen Seite des Städtchens entlang lief eine alte graue Mauer; sie war zerfallen und mit Gras und Holunderbüschen bewachsen. An der Mauer stand ein Turm mit schwerem rotbraunem Dach. Er hieß der Rosenturm. Hier wohnte die Turmsfette mit ihrem Raben Peter oben in einer großen Stube, an deren Fenster vier Kallastöcke mit weißen, tütenförmigen Blüten standen. Die Turmsfette bügelte die feine Wäsche für die Leute. Hans, Marianne und Lotti stiegen mit den Doktorskindern oft zur Turmsfette hinauf und zu dem Vogel Peter.

Der Vogel Peter gehörte zu der Art der Dohlen, war also ein kleiner, netter Rabe mit schwärzlichem Gefieder, schelmischen runden Augen und einem festen Schnabel. Sprechen konnte der Peter nicht. Man habe es ihm nicht gelehrt, wie er jung gewesen sei, erklärte die Turmsfette. Er sagte bloß „Kräh!“ oder „Kräkräh!“ Die Turmsfette und der Rabe verstanden sich aber doch sehr gut.

„Kräh!“ rief Peter begrüßend, als die fünf Kinder eintraten, und ging ihnen höflich entgegen.

Die Turmsfette stand an ihrem Bügelbrett und gab eben einer blendend weißen Hemdenbrust den letzten Druck. Dann